

Das Mittelalter – Tausend Jahre Geschichte



Im letzten Heft haben wir einiges über die Burgen erfahren. Wir möchten uns an dieser Stelle für all die großartigen Einsendungen und die rege Teilnahme am Gewinnspiel bedanken. Da dieses Thema so großes Interesse geweckt hat, wollen wir uns heute mit dem Mittelalter beschäftigen – die Epoche, in der die meisten Burgen entstanden sind.

Den Anfang fand das Mittelalter im Jahre 500 n. Chr. Bis zu seinem Ende lässt sich diese spannende Zeit in drei Teile gliedern:

Frühmittelalter – bis um das Jahr 1000 n. Chr.

Hochmittelalter – bis um das Jahr 1250 n. Chr.

Spätmittelalter – bis um Jahr 1500 n. Chr.



Im Frühmittelalter gab es nach dem Zerfall des Römischen Reiches starke Unruhen, da sich viele Völker vermischten und erst wieder zueinander finden mussten. Überall kam es zu Krieg, Überfällen und Plünderungen, wodurch sehr viele Städte zerstört wurden. Zu dieser Zeit lebten mehr als 90% der Bevölkerung auf dem Land, meist in kleinen Dörfern, von denen die

Menschen sich nicht weit entfernen. Später entstanden Dörfer in der Nähe von Klöstern und Burgen, die der Bevölkerung Arbeit und Schutz boten. In dieser Zeit wurde auch das heutige Österreich, damals Ostarrîchi genannt, zum ersten Mal in einer Urkunde erwähnt. Gemeint war damit die heutige Region um Neuhofen an der Ybbs in Niederösterreich.

Im Hochmittelalter wurde dann alles etwas besser. Die gesellschaftlichen Strukturen festigten sich, das Königtum setzte sich durch und die ersten Burgen wurden gebaut. Es war auch die Zeit, in der sich das Christentum stärker durchsetzte und an Bedeutung gewann. Die Kirche hatte zu dieser Zeit großen Einfluss auf das Leben in ganz Europa. Der Ablauf eines Jahres war von kirchlichen Feiertagen und Festen bestimmt. Die ersten Schulen wurden von der Kirche ins Leben gerufen und die Kirche kümmerte sich auch um die Kranken. Es war aber auch die Zeit der Kreuzzüge. Deren Ziel war es, die Stadt Jerusalem, in der sich das Grab Christi befand, zu befreien, was aber nicht gelang.

Übrigens: Die einzige noch vollkommen geschlossene Stadtmauer Österreichs läuft um die kleine Stadt Drosendorf an der Thaya!



- | | | |
|--------------|-------------------------|------------------|
| 1 Rathaus | 4 Marktbrunnen | 7 Stadttor |
| 2 Kirche | 5 Wohngebäude | 8 Landwirtschaft |
| 3 Marktplatz | 6 Stadtmauer mit Graben | 9 Burg |



Quizfragen für die Postkarte

So nimmst Du teil:

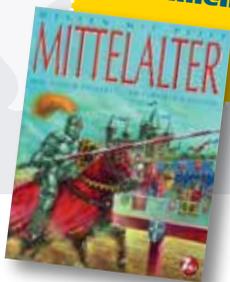
Sende eine Postkarte mit den Antworten und deiner Anschrift an:

NÖ gestalten

Landhausplatz 1/13
3109 St. Pölten

oder sende eine E-Mail an: mail@noe-gestalten.at

Zu gewinnen!



Frage 1

Wann fand das Mittelalter seinen Anfang?

Frage 2

Was bildete in den damaligen Städten den Mittelpunkt?

Frage 3

Wo befindet sich die einzige noch vollkommen geschlossene Stadtmauer in Niederösterreich?

Wir freuen uns wieder auf eure zahlreichen Einsendungen! Diesmal wartet ein spannendes Buch über das Mittelalter auf den Gewinner oder die Gewinnerin. Einsendeschluss ist der 1.3.2013.

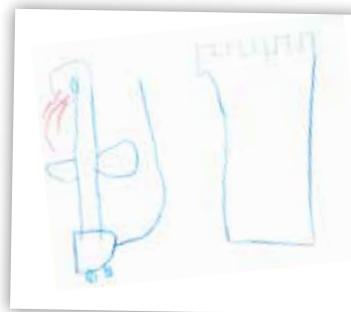


Gewinner



der letzten Ausgabe ist **Daniel Hochrainer, 5 Jahre**, aus Obermarkersdorf.

Wir gratulieren herzlich und wünschen viel Freude mit dem Buch.



Daniel hat uns ein ganzes Buch voller Zeichnungen geschickt. Sein Bild mit dem Burgturm und dem Drachen hat uns besonders gut gefallen.

Die Stadt im Mittelalter:

Eine mittelalterliche Stadt war durch ihre vielen Türme schon von weitem sichtbar. Sie war von einer Stadtmauer und befestigten Stadttoren umschlossen, durch die man nur untertags in die Stadt gelangen konnte, denn nachts wurden die Stadttore geschlossen und die Brücken hochgezogen. Der Mittelpunkt der Stadt war der Markt mit dem Marktbrunnen, um den herum sich alles entwickelt hat. Direkt am Marktplatz standen die Hauptkirche und das Rathaus, in der Nähe waren Wohn- und Arbeitsstätten, wie Bäcker und Metzger. Die Häuser in den engen und verwinkelten Seitengassen waren aus Holz mit Stroheckung. Kleinere Bauernhöfe standen in der Stadt, größere außerhalb der Stadtmauern.

Im Spätmittelalter

ging es der Bevölkerung gar nicht gut. Es kam zu großen Hungersnöten, viele erkrankten an der Pest und der „Hundertjährige Krieg“ tobte zwischen England und Frankreich.

Es war aber auch der Beginn großer Reisen und Entdeckungen. 1271 stach der damals 17-jährige Marco Polo mit Vater und Onkel zu einer Reise nach Asien in See, von der er erst 25 Jahre später zurückkehrte. Ein weiterer großer Seefahrer dieser Zeit war Christoph Kolumbus. Mit seiner Entdeckung der „neuen Welt“ im Jahre 1492, dem heutigen Amerika, klang das Mittelalter aus.